

Zur Festlegung des Haushaltplanes für 1929.

Das Einigungsverfahren gescheitert.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten.

In der gestern abend von 8.30 Uhr ab in der Aula der Oberrealschule stattgefundenen öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten war als einziger Punkt der Tagesordnung die Kenntnisnahme des Beschlusses des Einigungsausschusses wegen Festlegung des Haushaltplanes auf das Rechnungsjahr 1929 zu erörtern.

Die Sitzung leitete Herr Stadt-Vorsteher Günther. Er wies zunächst darauf hin, daß bekanntlich in der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung am 25. Juni d. J. der Haushaltplan auf das Rechnungsjahr 1929 von der bürgerlichen Fraktion, sowie von den beiden Vertretern der Volksrechtspartei und den beiden kommunistischen Stadtverordneten abgelehnt worden sei. Der Rat habe in seiner Sitzung vom 27. Juni beschlossen, das Einigungsverfahren einzuleiten und habe in den Einigungsausschuss die Herren Oberbürgermeister Dr. Scheider und Stadtrat Führer gewählt. Aus der Mitte des Stadtverordnetenkollegiums gehören dem Einigungsausschuss die Herren Stadt-Schäfer und Schäfer (Vürgerl.) und Stadt-Vorsteher Günther und Stadt. Riß (Soz.) an.

Die Sitzung des Einigungsausschusses hat am 1. Juli stattgefunden und zwar mit dem Ergebnis, daß die Beratungen, da unter den obwaltenden Verhältnissen eine Einigung nicht zu erzielen war, als ergebnislos abgebrochen worden sind. Der Vermittlungsversuch ist also gescheitert.

In der Sitzung des Einigungsausschusses hatte, wie Herr Stadt-Vorsteher Günther weiter bekannt gab, Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider vorgeschlagen, der Ratvorsorge, Änderungen des Haushaltplanes, die sich nach dem Beschlusse des Rates vom 21. Juni 1929 betreffen, zuzustimmen, mit der Maßnahme, den Schulvorstand zu erlauben, an dem im Haushaltplan der Schulbezirksklasse eingeleiteten Beträgen weitere 10 bis 20.000 Reichsmark einzusparen und nach Bedarf zu Abschritt 30, Biffer 31, des Haushaltplanes, Kartoffel- und Brennholzverbilligung usw. betr., wofür nach den Änderungen des Rates 10.000 RM. weniger als im Haushaltplan-Entwurf

enthalten, eingesetzt werden sollen, einen weiteren Betrag zu bewilligen. Die Vorlage ist gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt worden.

Nach den Änderungsbeschlüssen des Rates, die wir in Nr. 146 des „R. T.“ vom 26. Juni 1929 veröffentlicht haben, betrug der gesamte Haushaltsplan 202.100 RM. (gegenüber 201.821 RM. lt. Haushaltplan-Entwurf). Daraus aber, daß die beiden Posten — 17.100 RM. Ertrag aus vorgeschlagenen Schulgebührenerhöhungen, und 10.000 RM. Ermäßigung des im Entwurfe eingelegten Betrages für Kartoffelverbilligung usw. — auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion gestrichen worden waren, erhöhte sich der nach den Beschlüssen des Rates ermittelte Nettobetrag um 27.100 RM.; er erreichte also beinahe wieder die Höhe des im ursprünglichen Haushaltplan-Entwurfe angeführten Nettobetrages.

Der Ablehnungsbeschluss der Stadtverordneten ist der Kreisbauhauptschulmannschaft mitgeteilt worden. Von der Kreisbauhauptschulmannschaft, als staatliche Behörde, ist nunmehr ein Schreiben eingegangen, das von Herrn Stadt-Vorsteher Günther verlesen wurde. Die Kreisbauhauptschulmannschaft nimmt zunächst darauf Bezug, daß über sämtliche Abschnitte des Haushaltplanes abgestimmt worden sei, und daß alle Abschnitte bei der Abstimmung mit Stimmenmehrheit angenommen worden sind. Da der Haushaltplan bei der Gesamtabstimmung abgelehnt worden ist, so bedeute die Ablehnung eine Verletzung der den Stadtverordneten obliegenden Pflichten und damit eine Vernachlässigung der den Stadtverordneten zugewiesenen Aufgaben. Die Kreisbauhauptschulmannschaft ordnet an, daß bis zur Entscheidung des Kreisbauhauptschulmannschaftes bis zu 30 Prozent der haushaltplanmäßigen Einnahmen ausgegeben werden dürfen. — Diese Entschließung entspricht somit im wesentlichen dem von Herrn Stadt-Vorsteher Günther in der Sitzung vom 25. Juni gehaltenen Antrage, der bekanntlich von der Mehrheit des Kollegiums abgelehnt worden war.

Nachdem Herr Stadt-Vorsteher Günther festgestellt hatte, daß die beiden Körperschaften von dem Ergebnis der Beratungen des Einigungsausschusses und von dem Schreiben der Kreisbauhauptschulmannschaft Kenntnis genommen haben und weitere Einigungsvorschläge nicht eingegangen sind, erklärte er den Vermittlungsversuch für gescheitert.

Nach Verlesung und Vollzug der Niederschrift wurde die Sitzung nach kurzer Dauer geschlossen.

Serien — Reisen.

Der Juli ist gekommen, der Ferien, der Reisemonat. Die Quartiere sind lange schon belegt, die Reisepläne schon lange in stillen Stunden entworfen. Man hat vielfach das ganze Jahr Wart am Markt, Groschen um Groschen in die Reisetasche getan — das sollte jeder wenigstens — am Reisetage nicht in Verlegenheit zu sein. Drei von Sorgen, leicht beschwingt eilt man zur Bahn, freit in den eigenen Wagen, betritt mancher das Schiff! Reisen! Ferien! Und man schaut gen Himmel: es war böses Wetter zuletzt, deshalb, so nimmt der optimistische Mensch, unbeeinträchtigt von dem Hoch und Tief der Wetterberichte an, muß es jetzt Ferienwetter werden. Denn sonst ist es schrecklich an der See, sonst ist es trübe im Gebirge, sonst fährt man unwillig und verdrossen von Ort zu Ort und schaut betrübt in den Tag; Also die Stimmung hängt auch viel vom Wetter ab. Die Mehrheit der Angestellten liebt es, besonders wenn der Vater auf die Kinder Rücksicht zu nehmen hat, im Ferienmonat Ferien zu machen. Die Büros sind leer, die Arbeitsstätten nicht voll besetzt. Jeder, der die Vertretung übernimmt, tut es gerne, er arbeitet gewissermaßen für zwei, denn auch für ihn kommt der Tag der Ferien. Es gab eine Zeit, da man sich sehr überlegte, ob man seine Ferien nicht lieber zu Hause verbringen und sparen soll. Diese Zeit ist überwunden. Jetzt muß jeder reifen. Es treibt den Menschen hinaus in fremde Gegenden, fremde Orte, in eine andere Umgebung. Die in jedem schlummernde Sehnsucht nach anderem wird wach und durch die Ferienreise gestillt. Sonderzüge laugen durchs Land. Sie sind bis auf den letzten Platz besetzt. Die Fremdenindustrie arbeitet, die Badeorte und Ausflugsorte rühren die Trommel. Jeder Platz wird belegt sein, wenn sich die Fremdenindustrie lohnen soll. Die Anforderungen, die die Reisenden an gute Hotels, Pensionen, Unterkunftsräume stellen, werden nach Möglichkeit erfüllt, denn es soll heute nicht mehr gelten, daß man am bequemsten dabeim lebt. Freilich, daß wird man nicht bieten können, was der Fremde zu Hause hat. Aber so bequem wie möglich wird doch sein Leben gestaltet. Und wenn er die Fähigkeiten mitbringt, sich das Leben ganz nach seiner Façon einzurichten, dann wird er brauchen, wo es auch sei, seine Freunde haben. Ferien und Reisen! Herrliche Worte, Tagesgespräch im Monat Juli. Alles andere verfliehet für den Reisenden, alles rückt er plötzlich anders ein, selbst wenn er sich früher an seinem Platz unentbehrlich sah. Es geht schon, wenn man die goldene Freiheit genießen kann und darf. Man läßt sich schon los und schüttelt aus seinem Kopf die Gedanken. Ferien sind Ferien, reisen ist das Schönste, für viele, wohl für die meisten. **Wredl.**

Mitteilungen aus der Ratsitzung.

- Der Rat der Stadt Meißen hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1929 folgende Beschlüsse gefaßt:
1. Wegen des Beschlusses der Stadtverordneten wegen der Nichtbefragung der Patienten im Stadtfrankenhaus nach dem Religionsbekenntnis soll auf Grund von § 85 der Gemeindeordnung Einspruch erhoben werden, weil er ungesetzlich ist, da durch diesen Beschluß die Verwaltung des Stadtfrankenhauses gebindert wird, gesetzliche Verpflichtungen zu erfüllen.
 2. Die Kreisbauhauptschulmannschaft Dresden hat das von den Stadtverordneten mit Zustimmung des Rates beschlossene Ortsgesetz über Kugelobst- und Winterhilfsdienerversorgung für die Arbeiter der Stadt Meißen abgelehnt. Der Rat hat die vom Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheider namens des Rates nachgefragte erfolgte Anrufung der Gemeindefraktion gebilligt.
 3. Der Rat nimmt Kenntnis von der Abrechnung über die Verteilung von Fußwegen in der Güterbergstraße, von der Abrechnung über Verteilung der Baumkosten der Straße und von der Abrechnung über die Umbau- und Erneuerungarbeiten für die beiden Handarbeiterhäuser im Stadtteil Merzdorf. Die Mehrkosten für die Umbau- und Erneuerungarbeiten an den Handarbeiterhäusern in Höhe von 5402,87 RM. werden nachvermöglicht.
- Die Zustimmung der Stadtverordneten zu Punkt 3 letzter Satz ist noch erforderlich. Hierüber wurden noch 42 Punkte beraten.

Vertikales und Sächsisches.

Meißen, den 3. Juli 1929.

Wettervorhersage für den 4. Juli. Mittags von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden. Teils stark, teils teilweise schwach bewölkt. Vorübergehend örtlich Gewitterbildungen oder gewitterartige Störungen nicht ausgeschlossen. Tagsüber im Flachlande gemäßigt warm, von mittleren Gebirgszonen ab vorwiegend kühl. Schwache bis mäßige Winde veränderlicher Richtung.

Daten für den 4. Juli 1929. Sonnenaufgang 3,49 Uhr. Sonnenuntergang 20,19 Uhr. Mondaufgang 1,15 Uhr. Monduntergang 18,4 Uhr.

- 1715: Der Dichter Christian Friedrich Gellert in Dainichen geb. (gest. 1769).
- 1776: Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas.
- 1888: Der Dichter Theodor Storm in Pademarißen geb. (geb. 1817).
- 1910: Der Astronom Giovanni Schiaparelli in Mailand geb. (geb. 1835).
- 1920: Der Bildhauer und Maler Max Klinger in Großhena geb. (geb. 1857).

Polizeibericht. Am 29. 6. 29 von nachmittags 3 Uhr bis Mitternacht ist aus dem Fahrradstuppen der Mitteldeutschen Stahlwerke ein Damenfahrrad mit schwarzem Rahmen, gelben schwarz abgesetzten Felgen, Glocke mit der Aufschrift Eitam, Schlämpe, vordere Laufbecke rot, hintere grau und ganz neu, durch Abgabe einer ungenügenden Marke widerrechtlich abgeholt worden. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet der Kriminalposten. — In der Nacht vom 17. 6. 1929 (Sonntag zu Montag) gegen 1 Uhr vormittags sind auf der Schager Straße verschiedene Straftaten verübt worden. U. a. ist ein Radfahrer gewaltsam vom Fahrrad gezogen, ihm seine Laterne beschlagnahmt und er bedroht worden. Auch in anderen Fällen ist versucht worden, Radfahrer und Autos anzuhalten. Hierzu sind die Täter ermittelt worden. — Der nachstehende Fall hat bis jetzt nicht geklärt werden können: Der Kraftwagenführer Felix aus dem Hasenobelweg ist am 17. 6. 29 gegen 1 Uhr vormittags mit einem Kraftwagen die Schager Straße landwärts gefahren. Kurz vor dem Hasenobelweg sind ihm 4 Männer und eine Frau, die ein Fahrrad bei sich hatte, entgegengekommen und schließlich auf der Fußgängersteife gehalten. Beim Vorbeifahren ist ein Stein nach dem Auto geworfen worden, worauf Felix mit einem Schimpfwort geantwortet hatte. Am Hasenobelweg ist nun Felix, als er das Auto in die Garage bringen wollte, von den Leuten erheblich gefährdet worden. Diese fünf Personen sind auch von anderen Zeugen, von Merzdorf kommend, festgenommen, gefoltert worden. Einer der beteiligten Männer ist von der Frau mit Hermann genannt worden. Es sind auch Unterlagen dafür vorhanden, daß die Leute von einem Bergmann vom Hasenobel zum Schwan in Merzdorf gekommen sind. Sachdienliche Wahrnehmungen, die auf Raub veranlassen behandelt werden, erbittet der Kriminalposten.

Erneuerung. Frau U. Frische, die Witwe des verstorbenen Gehilfen des R. Frische, wohnt seit 1. April 1904 im Hause Ritterstraße 1, bei Rosenthal.

Abendkinder in Böhmen. Bei gänzlichem Wetter veranstaltet der Missionssamenverein Meißen morgen, Donnerstag, den 4. Juli 1929, abends 7^{1/2} Uhr, auf dem Vorplatz in Böhmen ein Abendkinder. Bei ungünstiger Witterung findet, anstelle dieses Abendkinders, in der Kirche zu Böhmen ein Posaunenkonzert am Abend statt. — Eine Unternehmung dieser Veranstaltung durch zahlreiche Erscheinungen ist erwähnenswert.

Die Kypfalterung der Bahnhofsstraße schreitet rätzig vorwärts. Seit etwa 14 Tagen herrscht auf unserer Bahnhofsstraße ein sehr reges Treiben. Eine ganze Arbeitstruppe ist am Werke, der Straße ein würdevolles Aussehen zu verleihen und dem immer mehr anwachsenden Verkehr die Bedingungen zu schaffen. Nach erfolgter Fertigstellung der Kypfalterung wird der gesamte Straßenraum nach Hausplatz bis zum „Deutschen Haus“ eine glatte Fläche darstellen und somit wesentlich zur Hebung des Ansehens unserer Stadt beitragen. Die Arbeiter werden von den Vorübergehenden mit Interesse beobachtet. Ähnlich kann man sich von dem Fortschritt der Straßenrenewierung überzeugen und nach einigen Wochen wird die Bahnhofsstraße in ihrer neuen Beschaffenheit für den öffentlichen Verkehr wieder freigegeben werden können.

Geschäftsinsolvenz. Am morgigen Tage bezieht die Firma Hermann Grubbe, Bedenbittel-Großhandlung, das 25. Jährige Jubiläum ihrer Geschäftseröffnung. Am 1. Juli 1904 eröffnete Herr Kaufmann Hermann Grubbe in dem von ihm vorläufig nachweislich, später käuflich erworbenen Grundstück, Goethestraße 20, ein Kleinhandels-Gadengeschäft, dem er im Großhandel den Verkauf von Kartoffeln anfügte. Durch sein unermüdetes und vor allem zuverlässiges Wesen erwarb sich der geschäftstüchtige Inhaber in kürzester Zeit einen enormen Kundenkreis, was ihn 9 Jahre später, im Jahre 1913 bis 1914 veranlaßte, seine bis dahin ungenutzten Geschäftsräume durch bedeutenden Umbau zu erweitern und zu vergrößern. Dadurch in den Stand gesetzt, auch kleinere Geschäfte gut und preiswert zu beliefern und durch günstigen Einkauf auch größere Lieferungen zu übernehmen, übertrug ihm die Familienverwaltung Meißel und Beißel die teilweise Übernahmefähigkeit während der Dauer des Weltkrieges. Infolge weiterer Steigerung der an ihn gestellten Ansprüche sah Herr Grubbe sich im Jahre 1919 wiederum genötigt, nach Erweiterung von eigenen Geschäftsräumen, das jetzige Geschäftsgrundstück, Bismarckstraße 35a, für sein nunmehr zum Großhandel entwickeltes Geschäft anzukaufen. Die Großhandelsfirma Hermann Grubbe, von dem Inhaber heute noch geleitet, unterstützt von seinem zahlreichen Schwiegerkinder und den im Hause lebenden Kindern, vertritt aufwändig ihres ausgedehnten Kundenkreises, der sich in die weiteste Umgegend von Meißen erstreckt, über einen Fuhrpark von 4 Autos und Pferdegeschirre. — Würde, dem Inhaber, Herrn Hermann Grubbe, nach einem arbeitsreichen Leben ein froher und gesegneter Lebensabend beschieden sein und das, aus kleinen Verhältnissen sich bis zur heutigen Höhe entwickelte Geschäft voll besser Suveränität der Zukunft entgegen gehen.

Scala-Varieté. Das Gastspiel der „Scala“ geht zu Ende, und wie die vorzüglichen Darbietungen der Künstler noch nicht gesehen hat, dem ist Gelegenheit geboten, dies noch heute oder morgen nachzuholen. Die gestrige Vorstellung war wieder gut besucht, reichlich Beifall bewies, daß nur Gutes geboten wurde. Es ist schon lange her, daß in Meißen ein so reichhaltiges künstlerisches Varieté-Programm abgehalten wurde und deshalb ist das Unternehmen weitgehendster Unterstützung wert.

Ein Rheinbampfer auf der Elbe. Ein schmucker Rhein-Schraubenschleppdampfer passierte heute vormittag die Meißener Elbbrücke. Der Dampfer ist auf der Werft in Dresden-Neubau erbaut worden und befand sich auf dem Wege nach seinem Bestimmungsort.

Geldlotterie zur Erneuerung der Dresdener Frauenkirche. Wer kennt nicht die Dresdener Frauenkirche, dieses weit und breit berühmte Wahrzeichen Dresdens! Aber der Zahn der Zeit hat sich auch an diesem Kunstwerk bemerkbar gemacht und schon seit Jahren haben sich deshalb umfangreiche Erneuerungsarbeiten notwendig gemacht, um einen allmählichen Verfall dieses gewaltigen Bauwerkes vorzubehalten. Die Kosten dafür waren und sind auch in Zukunft noch ganz erheblich. Zu ihrer teilweisen Deckung ist dem Reichsanwalter der Frauenkirche vom Ministerium des Innern eine Geldlotterie genehmigt worden, deren Ziehung am 6. und 8. Juli erfolgt. Insgesamt werden 17.597 Gewinne und eine Prämie ausbezahlt. Der Höchstgewinn beträgt im glücklichsten Falle 12.000 Mark. Lose zu 1 RM. sind in allen Postgeschäften, sowie Hauptvertrieb in Kaufmann Dresden, Adolphstraße 8, zu haben. Jeder Kauflose dieser Geldlotterie und trage mit dazu bei, daß unserer sächsischen Heimat dieser herrliche Bau erhalten bleibt.

Berufsbildungsstellen für junge Landwirte. Die außerordentlich starke Vermehrung der Wirtschaftskontrollvereine in den letzten Jahren ist wohl in der Tatfrage begründet, daß durch die obligatorische Wirtschaftskontrolle, verbunden mit einer, den drückenden Verhältnissen angepaßten Futterberatung, eine erhebliche Leistungssteigerung erzielt wurde. Zur Zeit bestehen in der Provinz Sachsen nahezu 200 Vereine. Da weiterhin alljährlich Neugründungen hinzukommen und auch bereits bestehende Vereine durch Abgang der Kontrollbeamten zum Teil neu besetzt werden müssen, ist die Landwirtschaftskammer Halle in der Lage, laufend Kontrollbeamtenstellen nachzuweisen. Jüngeren Landwirten im Alter von 19 bis 30 Jahren, die den Nachweis einer mehrjährigen landwirtschaftlichen Praxis erbringen können und möglichst eine landwirtschaftliche Schule besucht haben, bietet sich hier die Gelegenheit, ein glänzendes Unterkommen zu finden. Einen Ausbildungskursus hält die Landwirtschaftskammer Halle a. S. vom 27. August bis 12. Oktober d. J. in Halle ab.

Aus dem Landtage. Im Landtag ist eine Anfrage der deutschen nationalen Landtagsfraktion eingegangen, in der gefragt wird, ob die Regierung das Engagement der Frau Margarete Mahenhauer am 26. Juni d. J. in einer Uebernahmeführung der Staatstheaterbühne, obwohl Frau Mahenhauer es in Deutschland schwerer Zeit abgelehnt habe, eine deutsche Künstlerin genannt zu werden. — In einem Antrag der kommunistischen Landtagsfraktion wird der Landtag ersucht, zu beschließen, sämtliche aus der Aufwertungsteuer einzuhaltenden Beiträge restlos zur Erziehung von Arbeiterwohnungen zur Verfügung zu stellen, den Gemeinden und Bezirksverbänden diese Gelder in vollem Umfang nach den Bedingungen der Uebernahme der Mietzinssteuer zum Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen und die Grundbesitzverordnung vom 30. März 1928 mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

Zulassung von Schülern und Schülerinnen höherer Schulen zur Reifeprüfung. Das Ministerium für Volksbildung gibt bekannt: In Absatz 2 der Abänderung der Verordnungen der Länder über die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse der höheren Schulen vom 29. März 1929 (S. 44) ist bestimmt worden, daß die Entscheidung über die Zulassung der Schüler zur Reifeprüfung den Schulen selbst überlassen werden kann. Das Ministerium für Volksbildung hat deshalb unverändert der Neuordnung des Prüfungsamtes in Verfolg der Neuordnung der höheren Schulen beschließen, die in den Lehr- und Prüfungsordnungen der sächsischen höheren Schulen vorgeschriebenen Anmeldungen der Schüler und Schülerinnen zur Reifeprüfung beim Ministerium künftig weglassen zu lassen. — Ueber die Zulassung der Schüler und Schülerinnen zur Reifeprüfung hat nunmehr der Prüfungsausschuss einer jeden Schule unter Beachtung der in den Lehr- und Prüfungsordnungen enthaltenen Bestimmungen Entscheidung zu fassen. In Spezialfällen sowie dann, wenn Befreiung von einer Zulassungsbedingung in Betracht kommt, ist die Entscheidung des Ministeriums einzuholen. Für die Zurückweisung eines Schülers oder einer Schülerin ist weiterhin ein einstimmiger Beschluß des Prüfungsausschusses erforderlich. — Für die höheren Privatschulen verbleibt es bei den bisher geltenden Bestimmungen. Die Zulassung der Schülern und Schülern erfolgt weiterhin durch das Ministerium.

Schach. Segeßlervereine am Colberg. An dem fest abfallenden Nordabhang des Colbergs probierte am vergangenen Sonntag ein in Dahlen wohnhafter Juueneur R. Grille, Inhaber der Fa. Kleine-Dahlen, ein von ihm konstruiertes Segeßlergerüst aus. Der Versuch scheint jedoch nicht besonders gelungen zu sein, denn er wurde nach geraumer Zeit fruchtlos abgebrochen.